

NATURA 2000 – Gebiete

Natura 2000 ist die Bezeichnung für ein europäisches Biotopverbund-Netz. Dieses Projekt ist ein wesentlicher Beitrag zur Umsetzung des "Übereinkommens über die Biologische Vielfalt", das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro unterzeichnet wurde. Die europäischen Mitgliedstaaten, damit auch die Bundesrepublik Deutschland, haben sich verpflichtet, an Natura 2000 mitzuwirken und das Naturerbe Europas zu sichern. Es handelt sich damit um eines der weltweit größten Projekte zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen.

Rechtsgrundlagen für Natura 2000 sind die:

- Vogelschutzrichtlinie (VS-Richtlinie) von 1979, die den Schutz aller wild lebenden europäischen Vogelarten vorsieht, und
- Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie ("FFH-Richtlinie") der EU von 1992, die auf den Erhalt von aus europäischer Sicht besonders schutzwürdigen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten abzielt; hierbei steht die dauerhafte Sicherung von Gebieten mit bedeutsamen Vorkommen dieser Lebensräume und Arten im Mittelpunkt.

Beide Richtlinien wurden bei den verschiedenen Novellierungen des Bundesnaturschutzgesetzes und des Bayerischen Naturschutzgesetzes in nationales Recht bzw. in Landesrecht umgesetzt. Mit der Bayerischen Natura 2000-Verordnung (BayNat2000V, seit 1. April 2016 in Kraft) wird die erforderliche Umsetzung der zugrundeliegenden europäischen Richtlinien sichergestellt. Die gebietsspezifischen Konkretisierungen der Erhaltungsziele sind als behördenverbindliche Vollzugshinweise aktualisiert worden und können unter folgendem Link für die einzelnen Natura 2000-Gebiete abgerufen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura_2000_vollzugshinweise_erhaltungsziele/index.htm

Fertige Managementpläne können auf der Homepage des Landesamts für Umwelt unter folgendem Link aufgerufen und eingesehen werden:

https://www.lfu.bayern.de/natur/natura2000_managementplaene/index.htm

Der Forstbetrieb beteiligt sich aktiv und konstruktiv an den Diskussionsrunden („Runde Tische“) zur Erstellung der Managementpläne (MP). Deren Umsetzung erfolgt planerisch im Rahmen der periodischen Betriebsplanung (Forsteinrichtung). Einige Erhaltungsziele für die Lebensraumtypen (z. B. Sicherung von Totholz oder Biotopbäumen) sind bereits durch die Inhalte des Naturschutzkonzepts der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) abgedeckt, weitere notwendige Erhaltungsmaßnahmen wurden in der Forsteinrichtungsplanung berücksichtigt.

Der Forstbetrieb Kaisheim ist an 12 FFH-Gebieten mit einer Fläche von rd. 5.355 ha und vier SPA-Gebieten mit einer Fläche von rd. 4.000 ha beteiligt (siehe Tabelle 1).

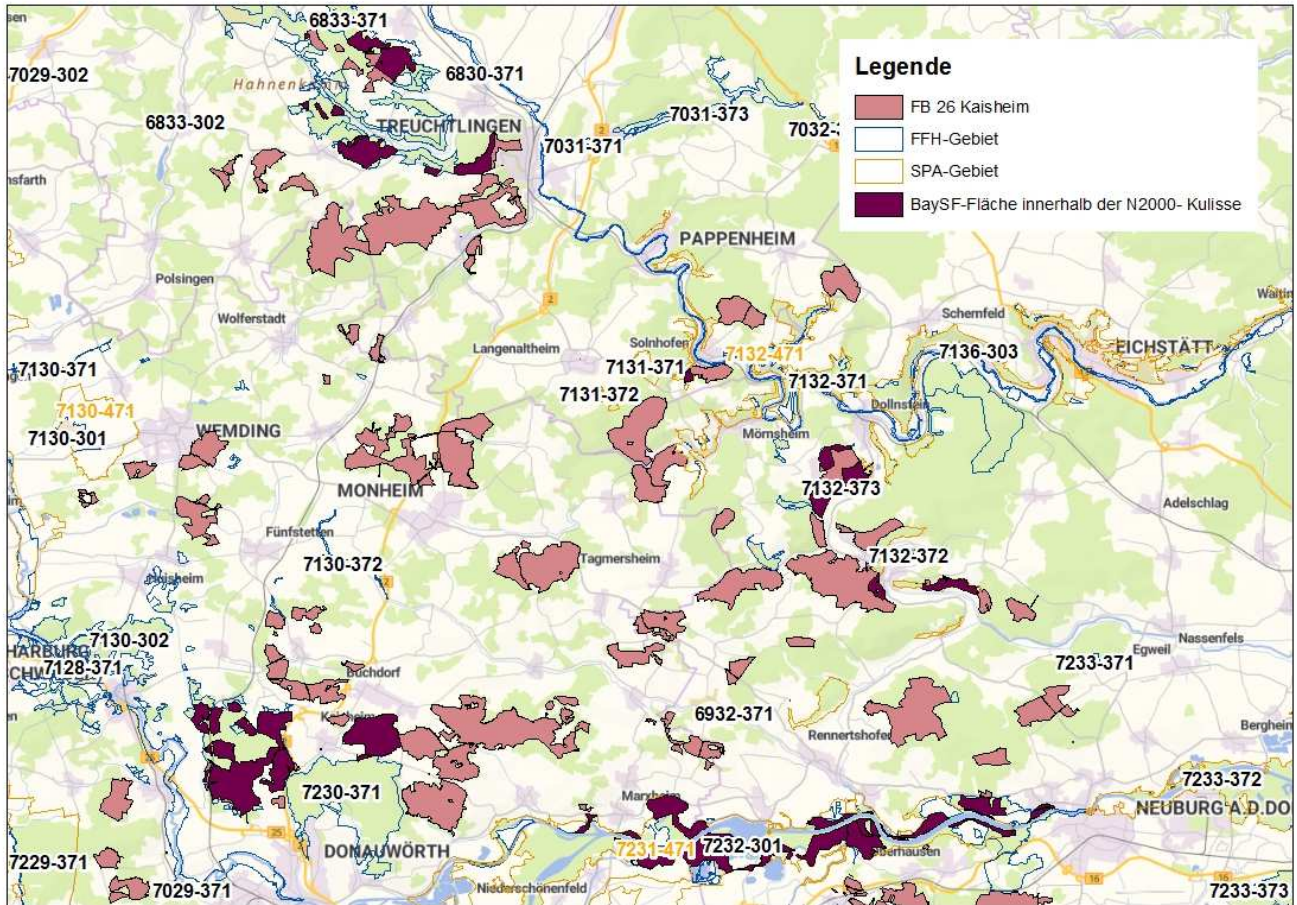
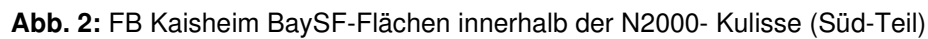


Abb. 1: FB Kaisheim BaySF-Flächen innerhalb der N2000- Kulisse (Nord-Teil)



Tab. 1: Natura-2000-Gebiete im Forstbetrieb Kaisheim (Flächen im Staatswald)

Natura 2000-Gebiet	amtliche Nr.		Fläche FB Kaisheim (ha)		Stand der Managementplanung (Januar 2021)
	FFH	SPA	FFH	SPA	
Trauf der südlichen Frankenalb	6833-371		456		Abgeschl. 2011
Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal	7132-371		100		MPL-Entwurf 2021
Buchenwälder auf der Albhochfläche	7132-373		181		Abgeschl. 2016
Felsen und Hangwälder im Altmühltal und Wellheimer Trockental		7132-471		234	MPL-Entwurf 2020
Riesalb mit Kesseltal		7229-471		2.506	Abgeschl. 2009
Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab	7230-371		901		Abgeschl. 2011
Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt		7231-471		859	Abgeschl. 2015
Donau mit Jura-Hängen zwischen Leitheim und Neuburg	7232-301		956		Abgeschl. 2015
Amphibienhabitate um Neuburg	7233-371		4		Abgeschl. 2011
Nebel-, Kloster- und Brunnenbach	7328-301		1		In Überarbeitung
Steinbruch nördlich Bergheim	7328-302		< 1		Abgeschl. 2011
Donauauen Blindheim-Donaumünster	7329-301		112		In Arbeit
Jurawälder nördlich Höchstädt	7329-372		2.346		Abgeschl. 2011
Donau-Auen zwischen Thalfingen und Höchstädt	7428-301		275		Abgeschl. 2009
Donauauen		7428-471		390	Abgeschl. 2015
Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten	7531-372		23		Abgeschl. 2013
Summe			5.355	3.989	

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lagen für 9 FFH-Gebiete mit einer Gesamtfläche von rd. 5.142 ha sowie 3 SPA-Gebiete mit einer Fläche von 3.755 ha abgeschlossene Managementpläne vor. Für ein FFH-Gebiet mit 100 ha und ein SPA-Gebiet mit 234 ha sind die Managementpläne bereits so weit fortgeschritten, dass sie bei der Forsteinrichtung berücksichtigt werden konnten. Für 112 ha FFH-Gebiete liegen noch keine verwertbaren Ergebnisse aus den Managementplanungen vor.

Die Bayerischen Staatsforsten werden im Rahmen der vorbildlichen Waldbewirtschaftung die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen für die Schutzgüter in den Gebieten umsetzen. Wünschenswerte Erhaltungsmaßnahmen werden nach Möglichkeit im Rahmen von eigenen Projekten umgesetzt, die ggf. durch besondere Gemeinwohlleistungen finanziert werden.

Im Vorfeld der Forsteinrichtungsplanung fand am 03.03.2021 zwischen der Forstverwaltung (Natura-2000-FFH-Kartierteams Schwaben und Mittelfranken, Natura-2000-Gebietsbetreuer, LWF) und Vertretern der höheren Naturschutzbehörden an den Regierungen von Mittelfranken, Schwaben und Oberbayern sowie dem Forstbetrieb Kaisheim, der Forsteinrichtung und dem Naturschutzspezialisten Süd ein Informations- und Abstimmungsgespräch statt. Hierbei wurden alle für die mittelfristige Betriebsplanung relevanten Schutzgüter für die einzelnen Gebiete besprochen und die Planungsgrundsätze abgestimmt, um die Berücksichtigung und Umsetzung der Natura-2000-Vorgaben bei der FE-Planung im Sinne einer integrierten Umsetzung zu gewährleisten. Damit ist auch die Konformität mit den Erhaltungs- und Wiederherstellungszielen dokumentiert.

Folgende **Bewirtschaftungs- und Planungsgrundsätze** wurden bei der Forsteinrichtung im Forstbetrieb zur **integrierten Umsetzung der Managementplanung** berücksichtigt:

- Fortführung der bisherigen, naturnahen Waldbewirtschaftung durch
 - Schaffung mehrschichtiger, trupp- und gruppenweise gemischter Bestände.
 - Einbringung und Förderung standortgemäßer Baumarten (z. B. Waldumbau von naturfernen Beständen zu Mischbeständen, Erhalt von mischbaumartenreichen Laubwäldern mit Beteiligung standortgerechter Nadelbaumarten, grundsätzlich Beteiligung von vier Baumarten im Verjüngungsziel auf Bestandsebene (Klimawandel).
 - Differenzierung der Altersstruktur innerhalb der Bestände durch dauerwaldartige Bewirtschaftung, frühzeitige Einleitung der Verjüngung und lange Verjüngungszeiträume.
 - Dauerhaftes Belassen von Biotop- und Methusalem-Bäumen gemäß allgemeinem Naturschutzkonzept der BaySF.
 - Identifikation von ökologisch besonders wertvollen Bereichen (Hinweis im Revierbuch, ggf. Ausweisung als Trittsteinbestand oder Naturwaldfläche, einzelbestandsweise Planung mit reduzierten Entnahmesätzen, ggf. Hiebsruhe).
 - Anreicherung von stehendem und liegenden Totholz (u.a. durch Hochköpfungen).
 - Überführung von Altbaumgruppen in die nächste Generation zur Förderung der Habitatkontinuität.
 - Schutz und Förderung seltener, gesellschaftstypischer Baumarten.
 - Schaffung von Hell- und Dunkelfeldern bei der femelartigen Verjüngung der Bestände.

- In Wald-Lebensraumtypen (LRT) wird die waldbauliche Planung grundsätzlich auf die Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands bzw. dessen Wiederherstellung ausgerichtet (einzelbestandsweise Planung). Dabei werden naturschutzfachlich besonders wertvolle Flächen und Einzelobjekte besonders berücksichtigt.
- Vorkommende Wald-Lebensraumtypen, die zudem dem gesetzlichen Biotopschutz gemäß § 30 BNatSchG i.V.m. Art. 23 BayNatSchG unterliegen werden auf der Forstbetriebskarte gesondert kenntlich gemacht und entsprechend beplant.
- Auf die aus den Managementplänen bekannten Standorte bzw. Habitate von Anhang-II-Arten mit Waldbezug wird in den Revierbüchern hingewiesen.
- Der häufig als FFH/SPA-Erhaltungsmaßnahme geforderte Erhalt totholz- und biotopbaumreicher Altbestände wird in der FE-Planung durch die Ausweisung von Klassewaldbeständen gemäß Naturschutzkonzept berücksichtigt (Totholz- und Biotopbaumanreicherung; Zulassen von Reifungs- und Zerfallsphasen durch Ausweisung von alten naturnahen Waldbeständen der Klasse 1 bzw. Naturwäldern, in denen keine Nutzung mehr stattfindet).
- Natura-2000-Vorgaben hinsichtlich der Baumartenanteile zum Erhalt eines günstigen Erhaltungszustands der jeweiligen Wald-Lebensraumtypen finden bei der Forsteinrichtung Berücksichtigung (Verjüngungs- und Pflegeziele).

Darüber hinaus gehende gebietsspezifische Aspekte der FE-Planung werden im Folgenden bei den jeweiligen Gebieten dargestellt.

Es wird nur auf die Natura 2000-Schutzgüter eingegangen, die auf den anteiligen Flächen des Forstbetriebs Kaisheim erfasst wurden.

Fauna-Flora-Habitat-Gebiete (FFH)

FFH-Gebiet 6833-371 „Trauf der südlichen Frankenalb“

Die anteiligen Flächen des FB Kaisheim liegen in Einhängen und auf anschließenden Verebnungen des Weißen Juras zwischen Markt Berolzheim und Treuchtlingen.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2011 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 4.285 ha (davon 456 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

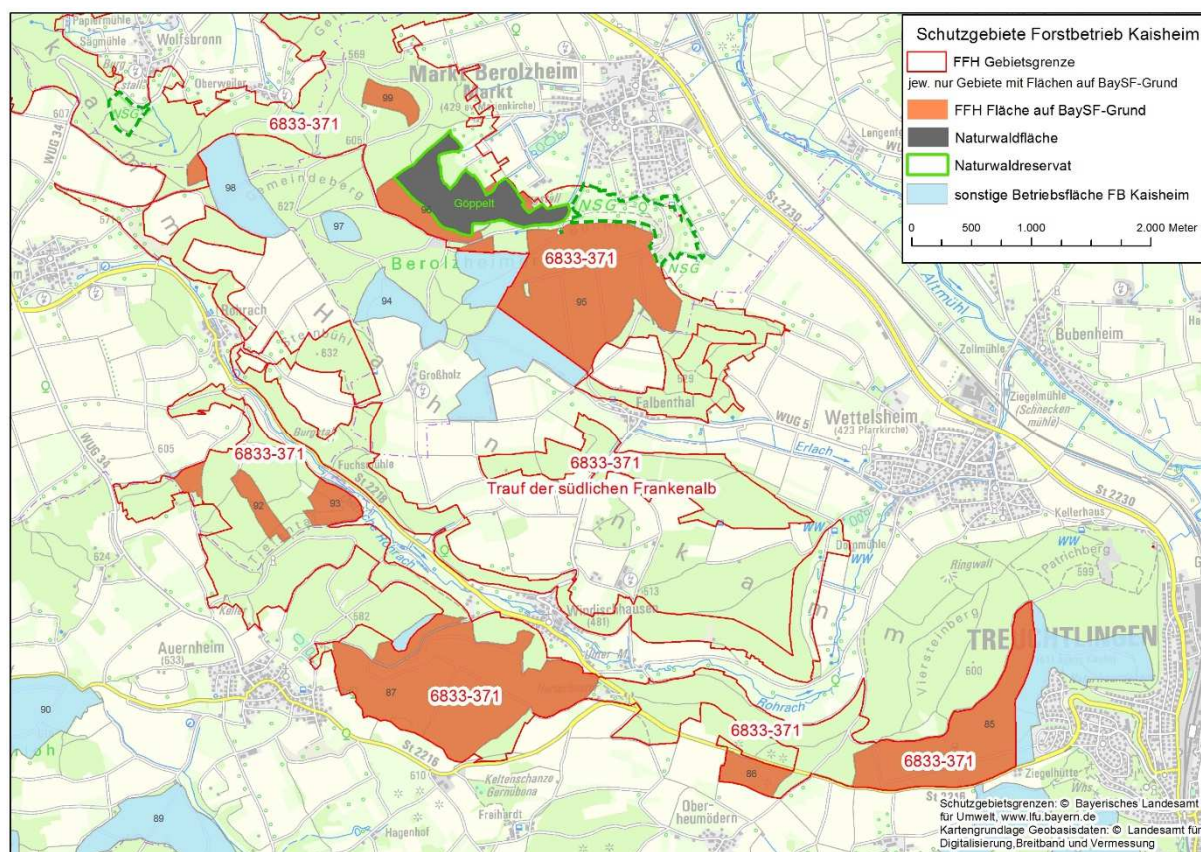


Abb. 3: FFH-Gebiet 6833 – 371 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 2: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Trauf der südlichen Frankenalb“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwälder	B	324
9150	Orchideen-Buchenwälder	B	16
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	B	2

9184	Giersch-Bergahorn- Eschenmischwald	B	7
91E0*	Erlen-Eschenwälder	B	1
7220*	Kalktuffquelle	B	-
EU Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1323	Bechsteinfledermaus	k. A.	
1324	Großes Mausohr	k. A.	

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen für alle vorgenannten Wald-Lebensraumtypen nennt der Managementplan die Fortführung der naturnahen Behandlung. Für den LRT 9130 „Waldmeister-Buchenwälder“ ist eine Erhöhung der Biotopbaum- und Totholzanteile gefordert. Beide Maßnahmen gelten auch für die Anhang II-Arten Bechsteinfledermaus und Großes Mausohr als notwendig.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Im nördlichen Teil des Distrikts 96 „Göppelt“ erstreckt sich über zwei Abteilungen ein Naturwaldreservat, das sich durch Biotop- und Höhlenbaumreichtum auszeichnet. Eine Nutzung ist hier ausgeschlossen, reife Waldentwicklungsphasen nehmen somit weiter zu, was mit einer kontinuierlichen Steigerung des Biotopbaum- und Totholzanteils einhergeht.
- ➡ Ein großer Anteil der Endnutzungsbestände (Dis 95, 87, 85) im FFH-Gebiet zeichnet sich durch eine naturnahe Bestockung aus und wurde daher überwiegend als Klasse 3-Waldbestände mit einem festgesetzten Totholzziel von 20 m³/ha kartiert. Die Bestände wurden v. a. der Verjüngungsnutzung mit einer bemessenen Nutzungsquote von 20 bis 25 % zugeschlagen. Sehr strukturreiche Bestände, Flächen mit einem höheren Eichenanteil oder Bestände mit einem hohen Durchschnittsalter wurden vermehrt als LB mit einem geringem Nutzungssatz kartiert oder in Hiebsruhe gestellt. Die Bestände zeigen einen hohen Vorausverjüngungsanteil, der v. a. von Buche und Bergahorn dominiert wird. Mischbaumarten wurden nur noch kleinflächig (v. a. Tanne, Eiche und Douglasie) zur Pflanzung vorgesehen. Die Pflanzung von Douglasie beschränkt sich ausschließlich auf den sonstigen Lebensraum.
- ➡ Eine Kalktuffquelle befindet sich auf BaySF-Grund, diese wurde im Revierbuch vermerkt.

FFH-Gebiet 7132-371 „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“

Die anteiligen Flächen des FB Kaisheim liegen in Einhängen des Weißen Juras zum Urdonautal zwischen Dollnstein und dem Schuttertal sowie in einem Seitental der Altmühl südlich von Solnhofen.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet lag als weit fortgeschrittener Entwurf für die Forsteinrichtung vor (veröffentlicht 9/23).

Fläche gesamt: 4.264 ha (davon 100 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

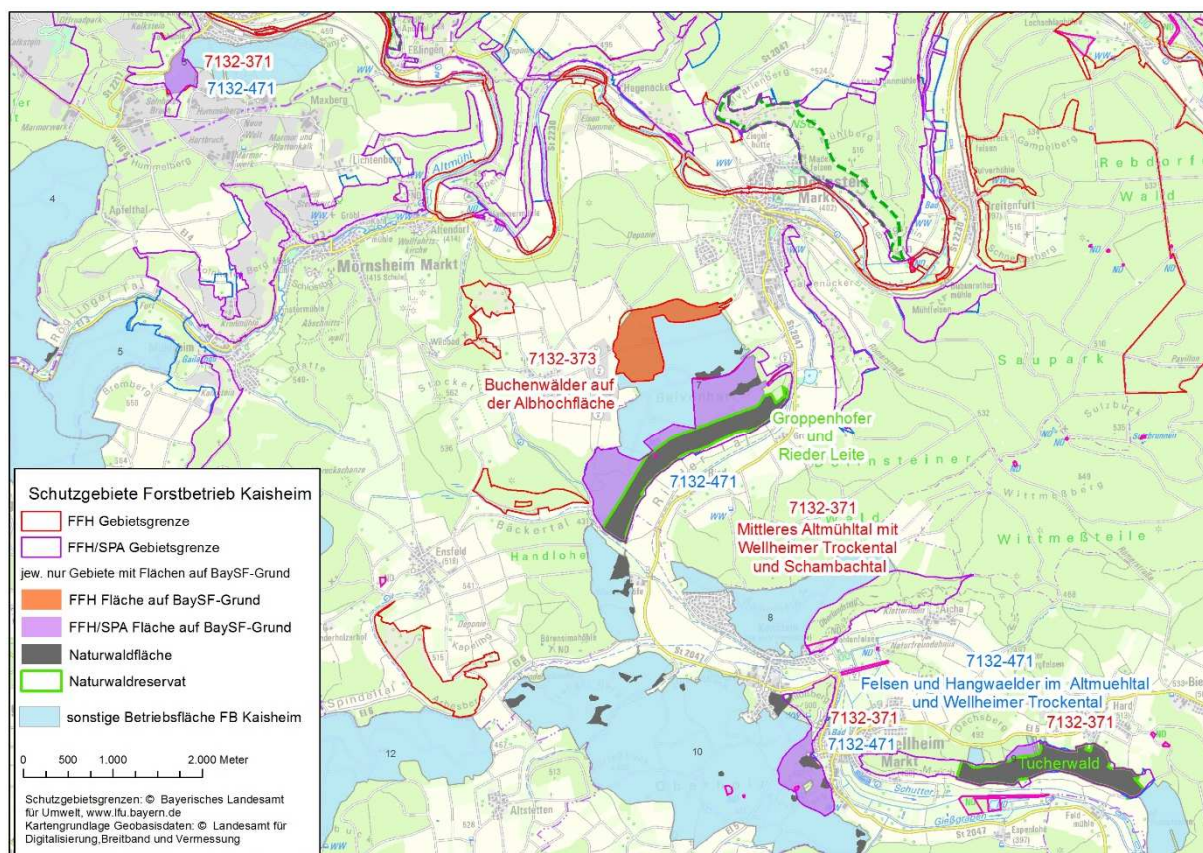


Abb. 4: FFH/SPA – Gebiet 7132 – 371 und 7132 - 373 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 3: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+	28
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwald	B+	43
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	B+	6
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1324	Großes Mausohr	B-	
1323	Spanische Flagge	B-	

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen für die drei vorgenannten Wald-Lebensraumtypen nennt der Managementplan die Fortführung der naturnahen Behandlung. Für den LRT 9150 „Orchideen-Kalk-Buchenwald“ ist zusätzlich die Förderung lebensraumtypischer Baumarten (Eiche, Elsbeere, Mehlbeere, Eibe, Sommerlinde) gefordert.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Die FFH-Flächen befinden sich im Osten des Wellheimer Forstes (Distrikt 10). Innerhalb des FFH-Gebiets wurden neben dem NWR Tucherwald zwei weitere Naturwaldflächen gemäß Art. 12a Abs. 2 Bayerisches Waldgesetz ausgewiesen und damit dauerhaft der natürlichen Waldentwicklung überlassen. Die sich im Norden direkt im Anschluss befindlichen LB-Bestände mit führender Buche wurden als Klasse 2-Waldbestände ausgeschieden. Die Nutzung beschränkt sich hier nur noch auf einzelne Bäume auf Teilfläche. Die Entstehung und Erhaltung reifer Waldentwicklungsphasen werden dadurch gefördert.
- ➡ Die kartierten Verjüngungsnutzungen innerhalb des FFH-Gebiets sind z. T. Fichten dominiert. Die lebensraumtypischen Baumarten wie Buche und Bergahorn zeigen bereits eine hohe Verjüngungsdynamik. Als Mischbaumarten sind örtlich Tanne, Eiche und Douglasie zur Pflanzung vorgesehen. Die Pflanzung von Douglasie beschränkt sich ausschließlich auf den sonstigen Lebensraum.

FFH-Gebiet 7132-373 „Buchenwälder auf der Albhochfläche“

Die anteiligen Flächen des FB Kaisheim liegen an einem steilen Prallhang der Urdonau südlich von Dollnstein einschließlich nördlich anschließender Verebnungen. Die Hangbereiche schließen das NWR „Groppenhofer und Rieder Leite“ ein.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2016 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 278 ha (davon 198 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

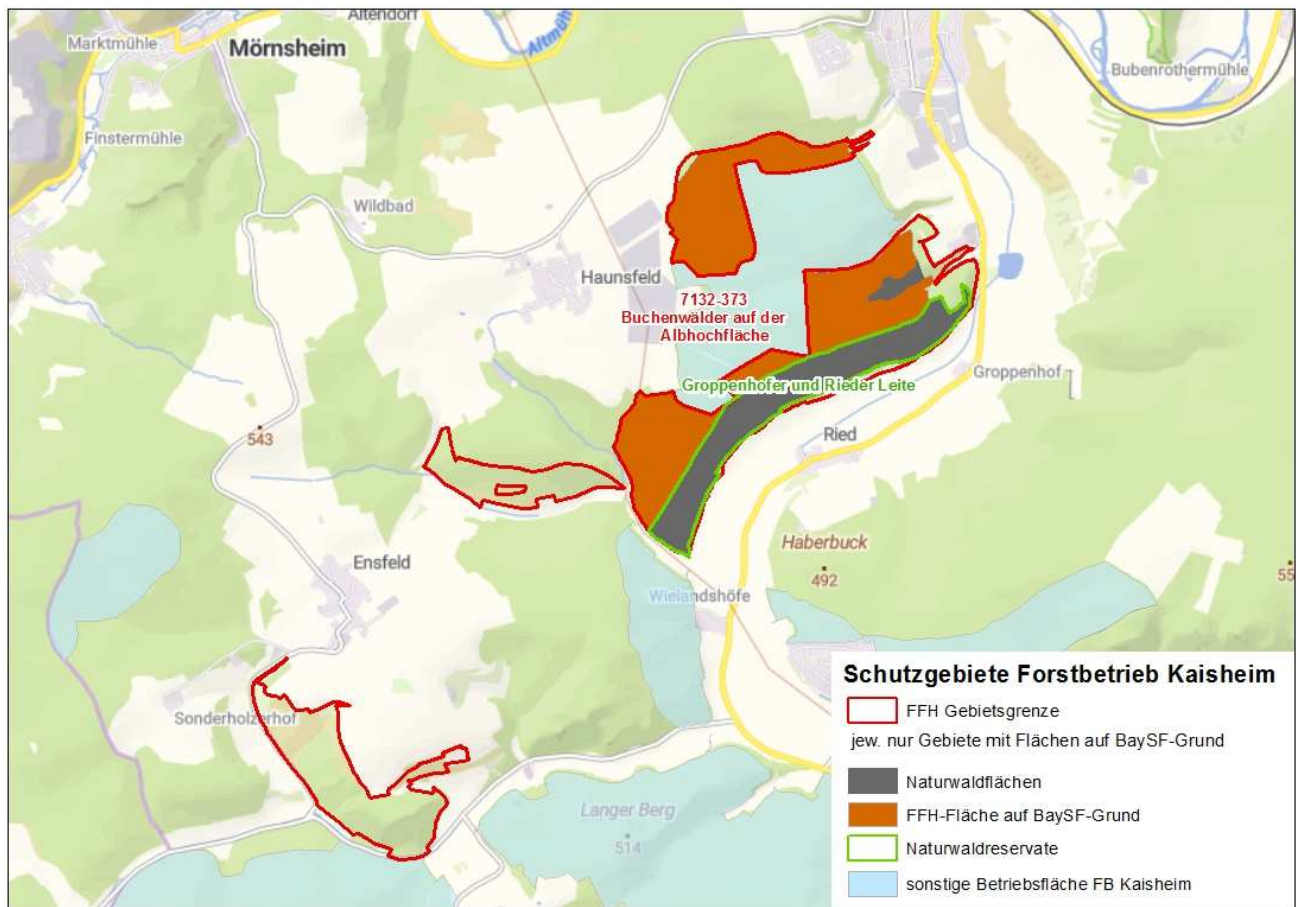


Abb. 5: FFH-Gebiet 7132-373 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab.4: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Buchenwälder auf der Albhochfläche“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B+ *	129
9150	Orchideen-Kalk-Buchenwald	B+*	11
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	Nicht bewertet	1,4
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenv egetation	Nicht bewertet	0,75

*) der LRT 9130 wurde innerhalb des NWR mit A- bewertet; LRT 9150 wurde innerhalb des NWR mit B bewertet

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	C

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen für die drei genannten Wald-Lebensraumtypen nennt der Managementplan die Fortführung der naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele, sowie die Förderung lebensraumtypischer Baumarten außerhalb des Naturwaldreservats (LRT 9130: BAh, TrEi, Es, BUI, WiLi, Eibe, StEi, WTa; LRT 9150: TrEi, Mebe, Elsb, SoLi, FUI, FAh, VoKir).

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Ein hoher Anteil der Waldflächen des FFH-Gebiets, die sich in der Zuständigkeit des FB Kaisheim befinden, sind dauerhaft in Hiebsruhe gestellt. Im Distrikt 7 „Beixenhard“ erstreckt sich entlang der Einhänge zum Riedertal das NWR „Groppenhofer und Rieder Leite“. In unmittelbarem Anschluss an das FFH-Gebiet im Süden (Distrikt 7, Abteilung 9 und 10) wurden weitere Naturwaldflächen ausgeschieden.
- ➡ Die sich im Norden zum Naturwaldreservat anschließenden Bestände befinden sich in Bewirtschaftung. Einen hohen Anteil bilden Buchenmischbestände, die als Altdurchforstungen kartiert wurden. Im Nordosten wurden weitere Naturwaldflächen ausgeschieden.

FFH-Gebiet 7230-371 „Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab“

Die anteiligen Flächen des FB Kaisheim liegen in den Distrikten 61, 62, 63 und 67 im Westen und Osten von Kaisheim.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2011 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 2.391 ha (davon 901 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

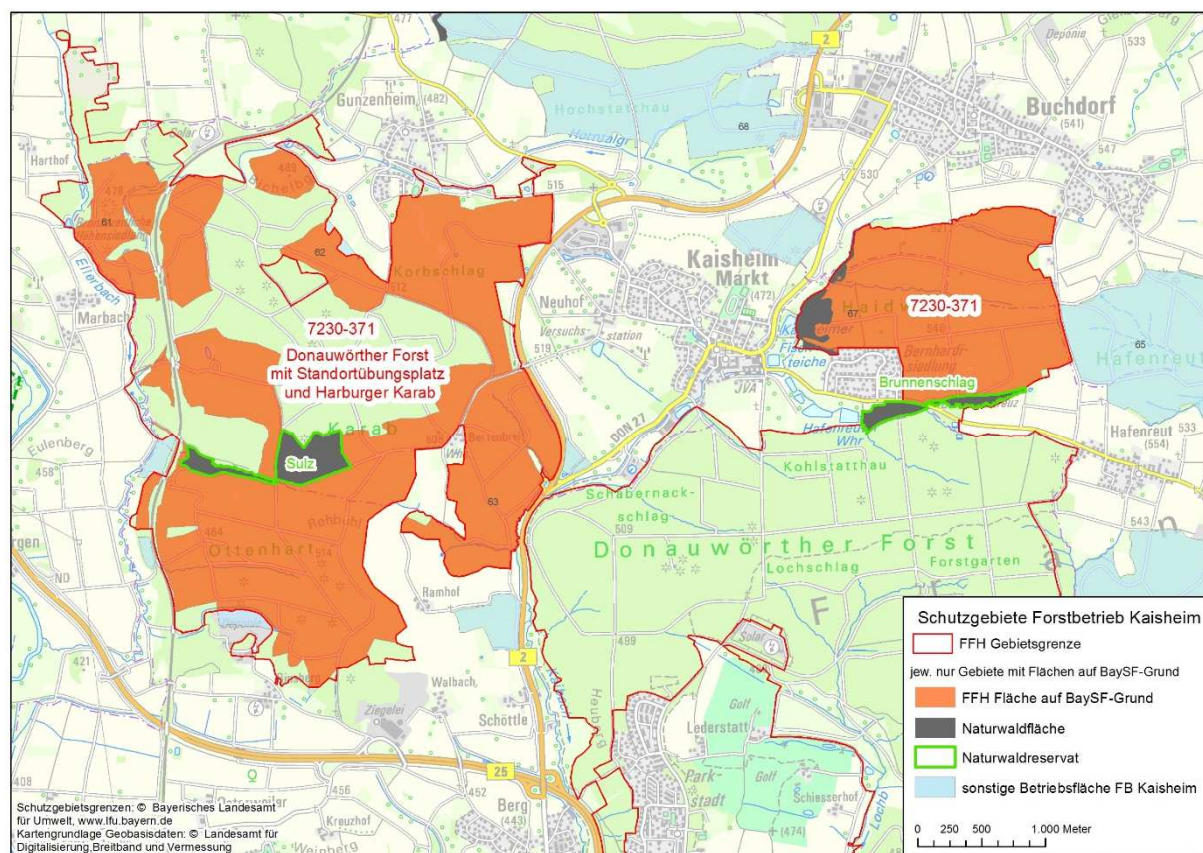


Abb. 6: FFH – Gebiet 7230 – 371 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 5: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	162
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald *	Nicht bewertet	165

Anlage „Natura 2000-Gebiete“ zum Textteil des Regionalen

Naturschutzkonzepts für den Forstbetrieb Kaisheim (Stand: 01.07.2022)

9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald *	Nicht bewertet	30
------	----------------------------------	----------------	----

*) die LRT 9160 und 9170 sind nicht im SDB gelistet und wurden deshalb nicht bewertet und nicht mit Maßnahmen belegt, ein Nachmeldeverfahren läuft derzeit!

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	B
1323	Bechsteinfledermaus	C

Als notwendige Erhaltungsmaßnahmen für den LRT 9130 nennt der Managementplan die Weiterführung der bisherigen Bewirtschaftung, den ausreichenden Erhalt über 100-jähriger Laub- und Laubmischbestände sowie den Erhalt wertvoller alter Einzelbäume mit Tot- und Faulästen sowie Spechthöhlen als Habitate für die Bechsteinfledermaus.

Ergänzung

In den FFH-Gebieten „Jurawälder nördlich Höchstädt“ und „Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab“ beherbergt der FB Kaisheim ca. 20 % des Gesamtvorkommens des LRT 9160 „Stellario-Carpinetum“ in Bayern. Die LRT 9160 und 9170 befinden sich in beiden Gebieten im Nachmeldeverfahren, sofern sie nicht bereits gemeldet sind. Der FFH-Bericht 2019 weist auf nationaler Ebene in beiden LRT auf eine Verschlechterungstendenz hin. Vor dem Hintergrund dieser Flächenverantwortung ist bei der FE-Planung den MPL-Erhaltungsmaßnahmen in beiden LRT besondere Beachtung zu schenken.

Die im FFH-Gebiet vorgefundene Population der Bechsteinfledermaus gehört zu den großen Artvorkommen nördlich der Donau. Entsprechende Hinweise erfolgten im Revierbuch.

Die Flächenkulisse der Bestände der Klassen 1 bis 3 (2012) und der Naturwaldflächen (2020) spiegeln sowohl die älteren Ausprägungen der Natura 2000-LRT als auch eine damit verbundene Förderung der Bechsteinfledermaus wider.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Im FFH-Gebiet wurden in der FFH-Managementplanung rd. 195 ha Eichen-Hainbuchen-Lebensraumtypen ausgewiesen. Beim Waldbegang wurden rd. 9 % der LRT-Fläche als VJN und 10 % als LB kartiert. Über drei Viertel der LRT-Flächen befinden sich in der Vornutzung (6 % JP, 32 % JD, 39 % AD). Insgesamt sind somit die erfassten Eichen-

Hainbuchen-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet vergleichsweise jung. In der Vornutzung wird in der Jungbestandspflege und in den Durchforstungsbeständen auf eine konsequente Förderung der Eiche geachtet. Der bestehende Eichenanteil wird somit gesichert und ggf. noch weiter ausgebaut.

- ➡ In den eher eichenreichen, älteren LB-Beständen befinden sich rd. 70 % der Fläche in Nutzung mit einem bemessenen Nutzungssatz von rd. 50 bis 60 Efm/ha. Durch die Entnahme durchstechender Buchen wird die Eiche weiter gefördert und der Eichen-Hainbuchen-Lebensraumtyp längerfristig gesichert. Die geringe Nutzungsintensität gibt genügend Spielraum, um ausreichend Biotopbäume zu erhalten und Quartierhabitate für Vögel und Fledermäuse zu schaffen.
- ➡ Im FFH-Gebiet sind rd. 2 ha an Eichen-Neukulturen vorgesehen.

FFH-Gebiet 7232-301 „Donau mit Jura-Hängen zwischen Leitheim und Neuburg“

Alle FFH-Gebietsanteile des FB Kaisheim zwischen Marxheim und Bittenbrunn wurden 2020 mit Ausnahme weniger Kleinstflächen als Naturwälder gemäß Art. 12a Abs. 2 des BayWaldG ausgewiesen.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2015 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 3.278 ha (davon 956 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

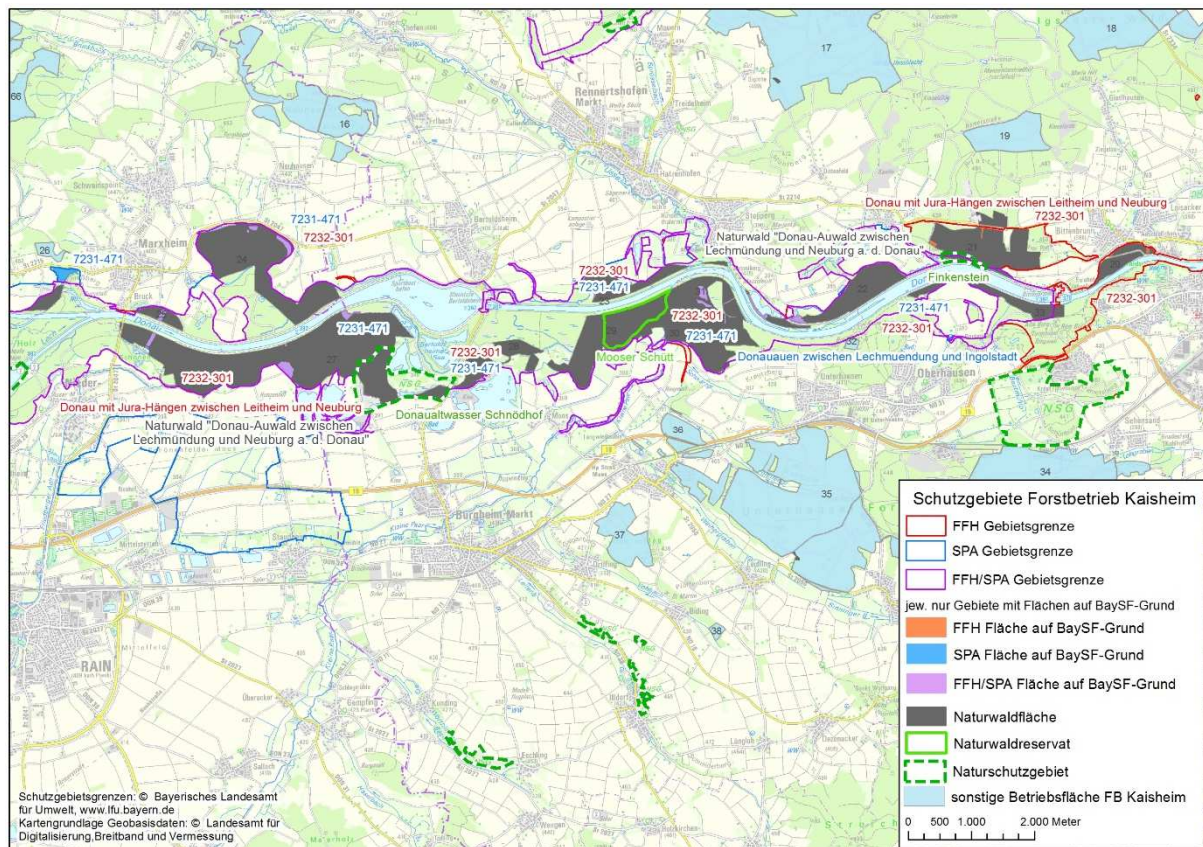


Abb. 7: FFH – Gebiet 7232 – 301 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 6: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Donau mit Jura-Hängen zwischen Leitheim und Neuburg“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwälder	B	164
9150	Orchideen-Buchenwälder	A	3

9180	Schlucht- und Hangmischwälder	A	3
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	A; B ^{*)}	39
91F0	Hartholzau	B	494
7220*	Kalktuffquellen	A	

^{*)} differenziert nach Subtypen

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	B
1337	Biber	B
1881*	Bayerisches Federgras	B/B/A ^{*)}
1902	Frauenschuh	C

^{*)} differenziert nach Teilwuchsorte

Neben der Fortführung und ggf. Weiterentwicklung der bisherigen, möglichst naturnahen Behandlung unter Berücksichtigung der geltenden Erhaltungsziele in allen erfassten Wald-Lebensraumtypen, fordert der Managementplan u. a. im LRT 91F0 die Förderung lebensraumtypischer Baumarten (Stieleiche, Flatterulme, Esche) und sieht als übergeordnete Maßnahme auch eine Förderung der Eiche als Jungbaum als zwingend erforderlich an.

FE-Planung

- ➡ Die sich in der Zuständigkeit des Forstbetriebs Kaisheim befindlichen Flächen des FFH-Gebiets wurden mit Ausnahme weniger Kleinstflächen als Naturwälder gemäß Art. 12a Abs. 2 des BayWaldG ausgewiesen.
- ➡ Die Flächen wurden dauerhaft in Hiebsruhe gestellt und der natürlichen Waldentwicklung überlassen.
- ➡ Maßnahmenplanungen zu Art- und Biotopschutz erfolgen ggf. zu einem späten Zeitpunkt im Rahmen eines Naturwald-Entwicklungskonzepts (gem. Ziff. 6 der Bekanntmachung des StMELF über Naturwälder in Bayern vom 2. Dezember 2020).

FFH-Gebiet 7233-371 „Amphibienhabitate um Neuburg“

Der FB Kaisheim ist am FFH-Gebiet mit einem Laichgewässer des Kammmolchs mit Umgriff im Distrikt 41 Untere Hagenau an der Kleinen Häsellache beteiligt.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2011 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 27 ha (davon 4 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

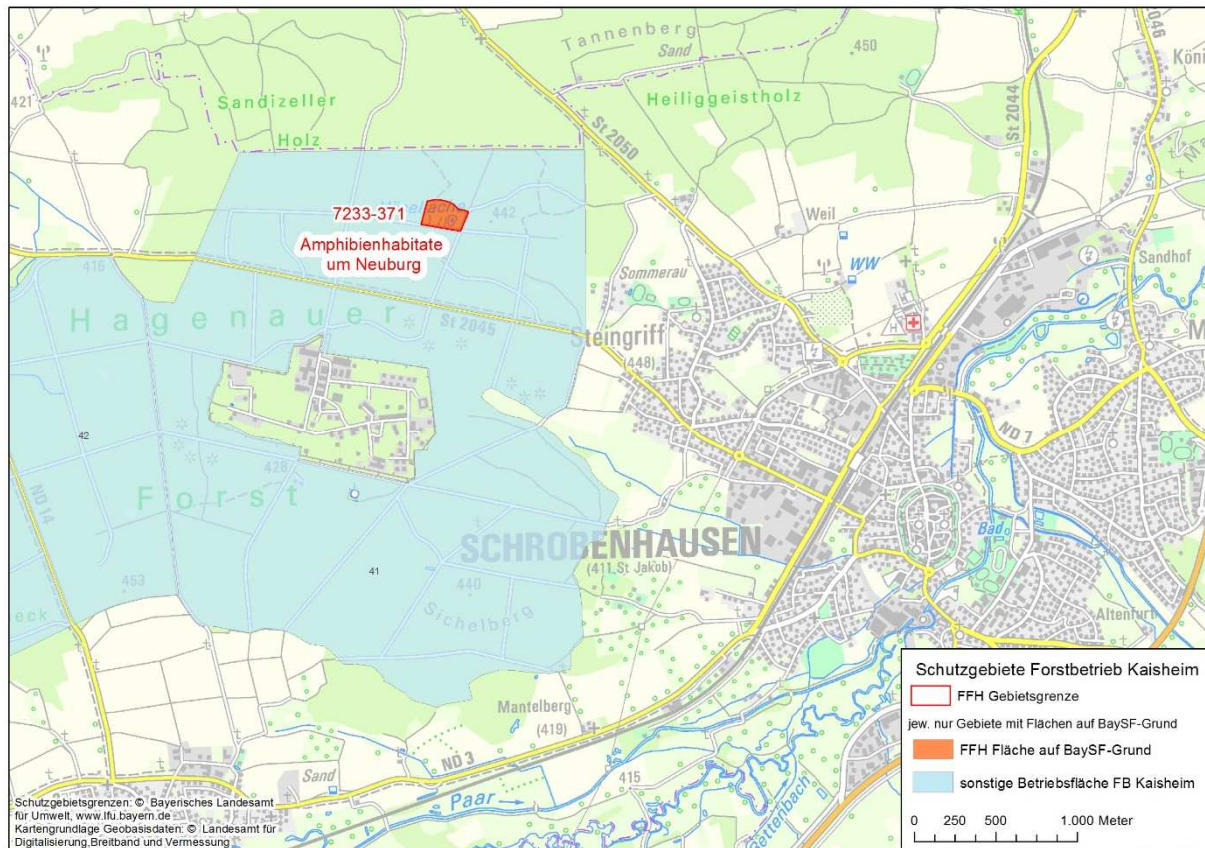


Abb. 8: FFH – Gebiet 7233 – 371 mit Flächen im Staatswald

Tab. 7: Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Amphibienhabitate um Neuburg“

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
3150	Kammmolch	B

Der Managementplan fordert u. a. die langfristige Weiterführung des Umbaus von Nadelbeständen in Misch- und Laubwälder.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Die Waldfläche im Umgriff des Laichgewässers des Kammmolches wurde als LB kartiert und in Hiebsruhe gestellt. Als besonderes Artvorkommen wurde hier zudem der Springfrosch festgestellt. Um eine übermäßige Beschattung des Gewässers zu verhindern, sind Pflegemaßnahmen im Uferbereich trotz geplanter Hiebsruhe jederzeit durchführbar. Das Kammmolchvorkommen wurde im Revierbuch vermerkt.

FFH-Gebiet 7328-301 „Nebel-, Kloster- und Brunnenbach“

Der FB Kaisheim ist nur kleinflächig entlang von Fließgewässern im Distrikt 54 Liezheimer Forst am FFH-Gebiet beteiligt bzw. grenzt lediglich an dieses an.

Fläche gesamt: 273 ha (davon 1 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

Die Endfassung des Managementplanes von 2002, neuere Bachmuschel-Daten von 2012 sowie bereits geprüfte, aber noch nicht offiziell abgenommene Biotopdaten von 2019 liegen vor. Eine erneute Aktualisierung des Bachmuschelbestandes wird 2021 durchgeführt und der Endbericht dazu im Februar 2022 erwartet. Auf Grundlage dessen, sowie der Biotopkartierung von 2019, wird dann der Managementplan überarbeitet.

FFH-Gebiet 7328-302 „Steinbruch nördlich Bergheim“

Die FFH-Fläche liegt im Distrikt 53 Bergheimer Forst innerhalb des FFH-Gebietes „Jurawälder nördlich Höchstädt“ vollständig im Staatswald.

Fläche gesamt: 0,3 ha (davon 0,3 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

Die Managementplanung ist integriert in den Managementplan für die „Jurawälder nördlich Höchstädt“.

Schutzgüter sind Gelbbauchunke (EHZ B) und Kammmolch (EHZ C).

FE-Planung

- ➡ Das Kammmolch- und Gelbbauchunkenvorkommen wurden im Revierbuch vermerkt.
- ➡ Gewässer wurde als Biotop auf der Forstbetriebskarte erfasst.

FFH-Gebiet 7329-301 „Donauauen Blindheim-Donaumünster“

Die FFH-Gebietsanteile des FB Kaisheim liegen in den Donauauen zwischen Erlingshofen und Gremheim.

Aufgrund erforderlicher Nachkartierungen im Offenland liegt noch kein fertiger Managementplan vor.

Fläche gesamt: 1.232 ha (davon 112 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

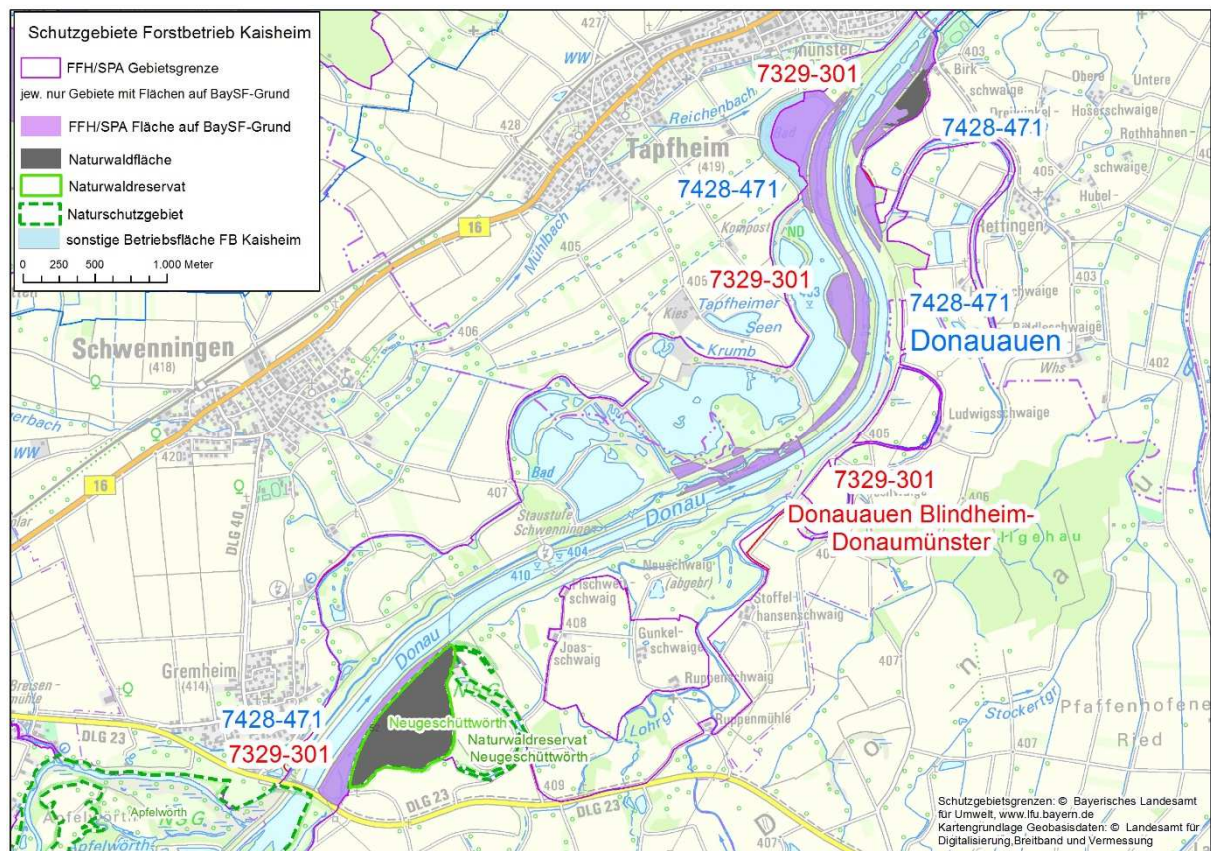


Abb. 9: FFH/SPA – Gebiet 7329 – 301 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 8: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Donauauen Blindheim-Donaumünster“ lt. Natura 2000-Verordnung

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B
91F0	Hartholzauenwälder	B

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	C
1166	Kammolch	C
1337	Biber	A
1014	Schmale Windelschnecke	C

Ziel ist laut Natura 2000-Verordnung der Erhalt des Lebensraumkomplexes der Donauaue mit den flussbegleitenden naturnahen, gering zerschnittenen Auenwäldern, dem Netz von Altgewässern, Aubächen und Seen sowie Trocken- und Magerrasen.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Hohe Anteile der sich in der Zuständigkeit des FB Kaisheim befindlichen FFH-Flächen wurden als Hartholzauwälder mit führender Esche sowie z. T. hohen Weidenanteilen und zugleich als Klasse 3-Waldbestände mit festgesetztem Totholzziel kartiert. Aufgrund der Erschließungssituation und eingeschränkten Befahrbarkeit der z. T. stark vernässten Standorte sind Nutzungen nur auf Teilflächen mit einem bemessenen Nutzungssatz vorgesehen. Die Einbringung von lebensraumtypischen Baumarten wie z. B. Schwarzpappel oder Ulme wurde kleinflächig pauschal als Sonstige Laubholz- bzw. Edellaubholzpflanzung geplant.
- ➡ Im Südwesten nimmt das Naturwaldreservat „Neugeschüttwörth“ eine große Fläche ein, im Nordosten in der Abteilung 1 „Theresienwörth“ wurden Naturwaldflächen neu ausgeschieden.
- ➡ Führende Pappelbestände wurden als Verjüngungsnutzung kartiert. Aufgrund der schwer bringbaren Lagen wurden diese jedoch überwiegend in Hiebsruhe gestellt.
- ➡ Insgesamt befindet sich ein Großteil der Flächen in Hiebsruhe. Die natürliche Waldentwicklung wird somit im FFH-Gebiet begünstigt und das Angebot an Altholz, Totholz und Höhlenbäumen gefördert.

FFH-Gebiet 7329-372 „Jurawälder nördlich Höchstädt“

Der FB Kaisheim ist mit den in der Riesalb gelegenen Distrikten 53, 54 sowie 56 bis 58 am FFH-Gebiet beteiligt.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2011 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 3.812 ha (davon 2.346 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

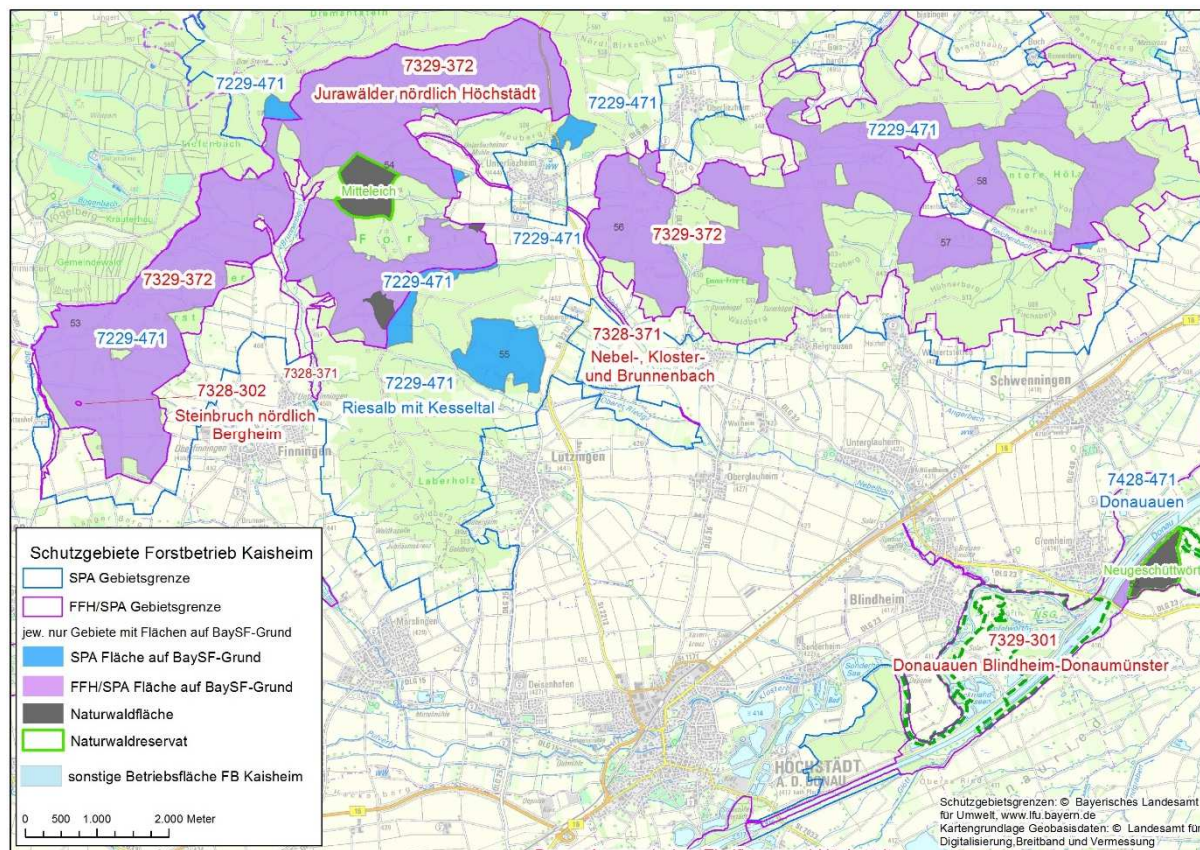


Abb. 10: FFH – Gebiet 7329 – 372 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 9: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Jurawälder nördlich Höchstädt“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha) ⁷
9130	Waldmeister-Buchenwälder	B	447
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwälder *)	Nicht bewertet	294

9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	B	411
91E0*	Auenwälder mit Erle und Esche	B	3

*) der LRT 9160 ist nicht im SDB gelistet und wurden deshalb nicht bewertet und nicht mit Maßnahmen belegt, ein Nachmeldeverfahren läuft derzeit!

EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand
1193	Gelbbauchunke	B
1084	Kammolch	C
1323	Bechsteinfledermaus	C
1324	Großes Mausohr	B

Für den LRT 9130 Waldmeister-Buchenwälder fordert der Managementplan die Fortführung der bisherigen Bewirtschaftung. Für die beiden Eichen-Hainbuchen-Lebensraumtypen wird ein Verschwinden der Eiche und damit verbunden mittel- bis langfristig ein Flächenverlust dieser LRT befürchtet. Auf Grund des guten Erhaltungszustandes soll die bisherige Bewirtschaftung weitergeführt werden.

Ergänzung

In den FFH-Gebieten „Jurawälder nördlich Höchstädt“ und „Donauwörther Forst mit Standortübungsplatz und Harburger Karab“ beherbergt der FB Kaisheim ca. 20 % des Gesamtorkommens des LRT 9160 „Stellario-Carpinetum“ in Bayern. Die LRT 9160 und 9170 befinden sich in beiden Gebieten im Nachmeldeverfahren, sofern sie nicht bereits gemeldet sind. Der FFH-Bericht 2019 weist auf nationaler Ebene in beiden LRT auf eine Verschlechterungstendenz hin. Vor diesem Hintergrund ist bei der FE-Planung den MPL-Erhaltungsmaßnahmen in den beiden LRT besondere Beachtung zu schenken.

Die im FFH-Gebiet vorgefundene Population der Bechsteinfledermaus gehört zu den großen Vorkommen der Art nördlich der Donau. Entsprechende Hinweise erfolgten im Revierbuch.

Die Flächenkulisse der Bestände der Klassen 1 bis 3 (2012) und der Naturwaldflächen (2020) spiegeln sowohl die älteren Ausprägungen der Natura 2000-LRT als auch eine damit verbundene Förderung der Bechsteinfledermaus wider.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Im FFH-Gebiet wurden in der FFH-Managementplanung rd. 705 ha Eichen-Hainbuchen-Lebensraumtypen ausgewiesen. Beim Waldbegang wurden rd. 25 % der LRT-Fläche als VJN und 19 % als LB kartiert. Nahezu die Hälfte der LRT-Flächen befinden sich in der Vornutzung (5 % JP, 12 % JD, 32 % AD). In der Vornutzung wird in der Jungbestandspflege und in den Durchforstungsbeständen auf eine konsequente Förderung der Eiche geachtet. Der bestehende Eichenanteil wird somit gesichert und ggf. noch weiter ausgebaut.
- ➡ In den eher eichenreichen, älteren LB-Beständen befinden sich rd. 78 % der Fläche in Nutzung mit einem bemessenen Nutzungssatz von rd. 60 Efm/ha. Durch die Entnahme durchstechender Buchen wird die Eiche weiter gefördert und der Eichen-Hainbuchen-Lebensraumtypen längerfristig gesichert und erhalten. Die geringe Nutzungsintensität gibt genügend Spielraum, um ausreichend Biotopbäume zu erhalten und Quartierhabitate für Vögel und Fledermäuse zu schaffen.
- ➡ Im FFH-Gebiet sind rd. 20 ha an Eichen-Neukulturen vorgesehen. Die Neubegründung von Eichenbeständen bildet einen wichtigen Beitrag, um beide Eichenlebensraumtypen im FFH-Gebiet langfristig zu sichern und zu erhalten.

FFH-Gebiet 7428-301 „Donau-Auen zwischen Thalfingen und Höchstädt“

Die FFH-Gebietsanteile des FB Kaisheim liegen in den Donauauen zwischen Dillingen und Höchstädt. Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2009 abgeschlossen und 2018 aktualisiert.

Fläche gesamt: 5.809 ha (davon 275 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

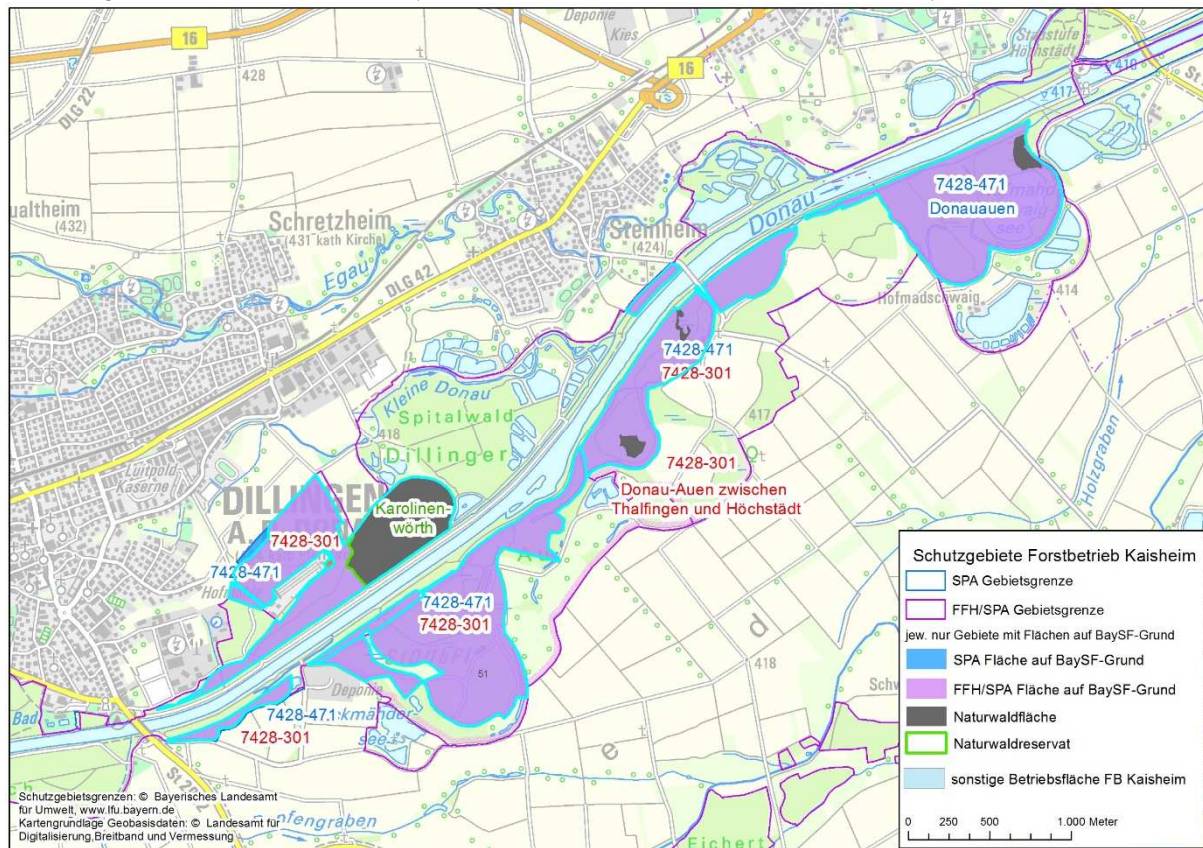


Abb. 11: FFH – Gebiet 7428 – 301 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 10: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Donau-Auen zwischen Thalfingen und Höchstädt“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forst-betrieb (ha)
9160	Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald	B	7
EU-Code	Arten nach Anhang II (FFH-RL)	Erhaltungszustand	
1084	Kammolch	C	

Für den LRT 9160 Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald fordert der Managementplan die Fortführung der bisherigen naturnahen Bewirtschaftung sowie die aktive Förderung der Baumart Eiche über die Wahl entsprechender Verjüngungsverfahren.

Ergänzung

Wegen fehlender Auwalddynamik (Überflutung) wurde im Rahmen der FFH-Wald-LRT-Kartierung kein LRT Hartholzauwald ausgeschieden.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Auf den BaySF-Flächen des FFH-Gebiets befindet sich das Naturwaldreservat „Karolinenwörth“. Die Waldflächen des Naturwaldreservates besitzen Waldbiotopcharakter und wurden trotz fehlender Auendynamik beim FE-Begang als Hartholzauwälder mit Esche und Eiche kartiert.
- ➡ Die Waldflächen in Bewirtschaftung wurden überwiegend als LB-Bestände mit Klasse 3-Waldcharakter und zugleich als Hartholzauwald kartiert. Für die Einbringung gesellschaftstypischer Baumarten (z. B. Ulme, Schwarzpappel, Eiche) wurde kleinflächig ein Pflanzverjüngungsziel aus Edellaubholz und sonstigem Laubholz vorgesehen. In der Abteilung „Christianswörth“ wurde zudem eine kleiner, vernässter und mit Weiden bestockter Bestand als Naturwaldfläche ausgewiesen.

FFH-Gebiet 7531-372 „Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten“

Die FFH-Gebietsanteile des FB Kaisheim liegen in einem östlichen Einhang zur Lechebene in Höhe von Meitingen.

Die Managementplanung für das FFH-Gebiet wurde 2013 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 90 ha (davon 23 ha im Forstbetrieb Kaisheim)

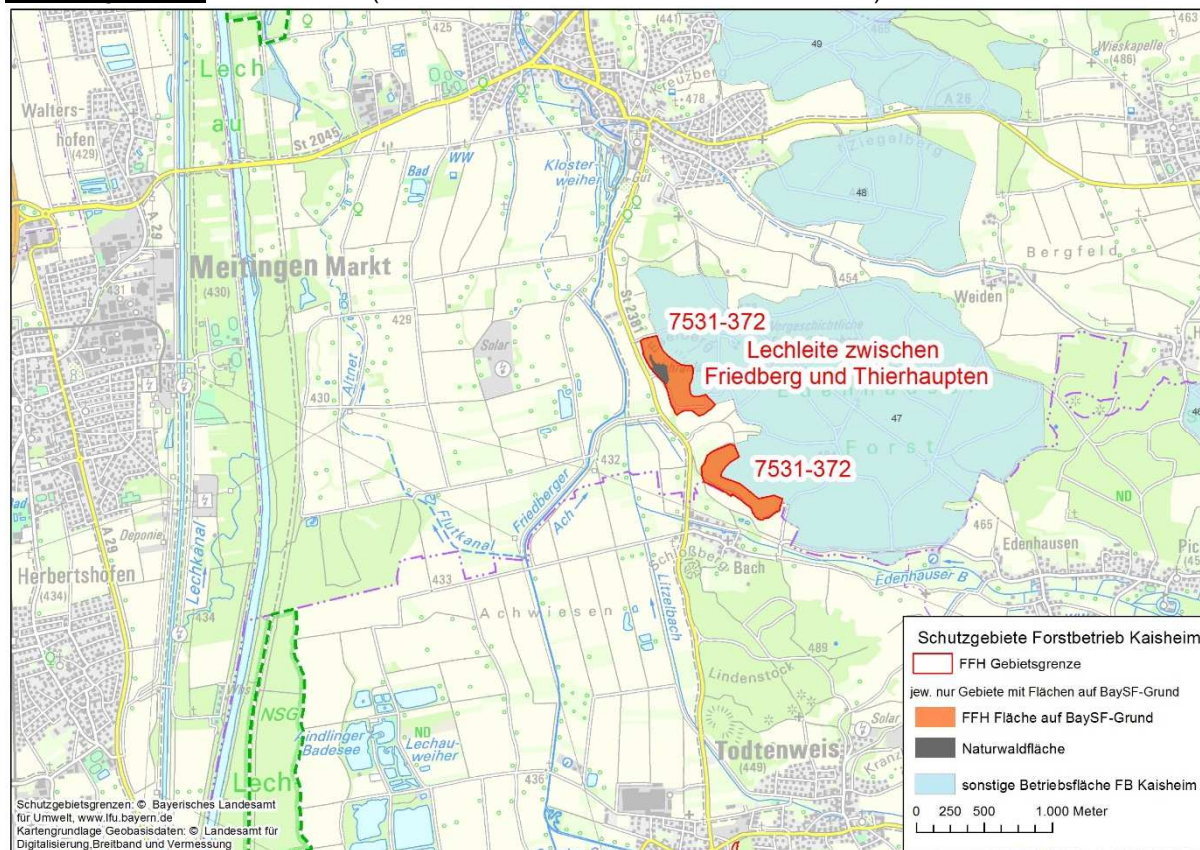


Abb. 12: FFH – Gebiet 7531 – 372 mit Flächen im Staatswald

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 11: Lebensraumtypen (LRT) und Anhang II-Arten auf den Flächen des FB Kaisheim innerhalb des FFH-Gebiets „Lechleite zwischen Friedberg und Thierhaupten“

LRT	Lebensraumtyp nach Anhang I (FFH-RL)	Erhaltungszustand	Fläche Forstbetrieb (ha)
9130	Waldmeister-Buchenwald	B	11

Für den LRT 9130 Waldmeister-Buchenwald fordert der Managementplan ein Fortführen der naturnahen Behandlung und eine Erhöhung des Biotopbaum- und Totholzanteils.

FE-Planung

Siehe „allgemeine Planungshinweise“, außerdem:

- ➡ Auf der nördlichen Staatswaldfläche des FFH-Gebiets wurde eine Naturwaldfläche mit rd. 1,3 ha ausgeschieden. Die übrigen Bestände sind noch jung und wurden als JD kartiert.
- ➡ Die südliche Teilfläche wurde nahezu vollständig als LB (rd. 11 ha) kartiert. Der Bestand besitzt eine hohe Naturverjüngungsdynamik aus Buche und Edellaubholz und ist relativ hoch bevorratet. Der Nutzungssatz liegt mit 100 Efm/ha leicht über dem Zuwachs, um den Vorrat nicht weiter ansteigen zu lassen und den sich verjüngenden Edellaubhölzern ausreichend Licht zu geben.

SPA-Gebiet 7132-471 „Felsen und Hangwälder im Altmühltal und Wellheimer**Trockental“**

Das Europäische Vogelschutzgebiet innerhalb des FB Kaisheim ist identisch mit dessen Gebietsanteilen am FFH-Gebiet „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“. Hinzu kommt das NWR „Groppenhofer und Rieder Leite“ mit den nordwestlich anschließenden Verebnungen.

Zum Zeitpunkt der Forsteinrichtung lag ein Managementplanentwurf mit Stand März 2020 vor (veröffentlicht 10/22).

Fläche gesamt: 3.611 ha (davon 234 ha im FB Kaisheim)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 12: Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung

Code	Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL gemäß Natura 2000-Verordnung	Erhaltungszustand lt. SDB
A 234	Grauspecht	B
A 236	Schwarzspecht	B
A 215	Uhu	B
A 708	Wanderfalke	B
A 072	Wespenbussard	B
A207	Hohltaube	B

Die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen innerhalb der anteiligen Flächen des Forstbetriebs sind der Erhalt

- von alten, biotop- und totholzreichen Laubmischwäldern mit hoher Grenzliniendichte (Grauspecht),
- von höhlen- und biotopbaumreichen Beständen, buchenreicher Altbaumbestände/Altholzinseln (Schwarzspecht),
- von Waldlichtungen und Sukzessionsflächen innerhalb größerer Waldgebiete (Grauspecht).

FE-Planung

- ➡ Allgemeine Planungshinweise
- ➡ siehe FFH-Gebiet 7132-371 „Mittleres Altmühltal mit Wellheimer Trockental und Schambachtal“

SPA-Gebiet 7229-471 „Riesalb mit Kesseltal“

Der FB Kaisheim ist mit den in der Riesalb gelegenen Distrikten 53 bis 58 am SPA-Gebiet beteiligt.

Die Managementplanung wurde 2009 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 12.069 ha (davon 2.506 ha im Staatswald)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 13: Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL gemäß Managementplan

Code	Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL	Erhaltungszustand
A030	Schwarzstorch	C
A072	Wespenbussard	B
A073	Schwarzmilan	B
A074	Rotmilan	A
A215	Uhu	B
A223	Raufußkauz	keine Einwertung
A234	Grauspecht	B
A236	Schwarzspecht	C
A238	Mittelspecht	B

Forsteinrichtungsrelevante, notwendige Erhaltungsmaßnahmen innerhalb der anteiligen Flächen des Forstbetriebs sind der Erhalt

- eines Mindestanteils der Eiche in Buchen-Eichen-Mischbeständen,
- des Eichenanteils durch geeignete Verjüngungsverfahren,
- totholz- und biotopbaumreicher Bestände für Grauspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht und Bechsteinfledermaus.

FE-Planung

- ➡ Siehe „allgemeine Planungshinweise.
- ➡ Siehe FFH-Gebiet 7329-372 „Jurawälder nördlich Höchstädt“

SPA-Gebiet 7231-471 „Donauauen zwischen Lechmündung und Ingolstadt“

Alle SPA-Gebietsanteile des FB Kaisheim zwischen Marxheim und der Donaustufe Bittenbrunn wurden 2020 mit Ausnahme weniger Kleinstflächen als Naturwälder gemäß Art. 12a Abs. 2 des BayWaldG ausgewiesen.

Die Managementplanung wurde 2015 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 6.995 ha (davon 859 ha im Staatswald)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 14: Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL gemäß Managementplan

Code	Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL	Erhaltungszustand
A072	Wespenbussard	B
A073	Schwarzmilan	A
A074	Rotmilan	B
A215	Uhu	B
A229	Halsbandschnäpper	B
A234	Grauspecht	B
A236	Schwarzspecht ²⁾	--
A238	Mittelspecht	B

2): Im SDB nicht gelistet

Neben dem Erhalt bedeutender Einzelbestände im Rahmen natürlicher Dynamik (Altbestände) fordert der Managementplan auch die Förderung lebensraumtypischer Baumarten (Eiche, Esche) sowie die verstärkte Einbringung der Eiche.

FE-Planung:

- ➡ Die sich in der Zuständigkeit des Forstbetriebs Kaisheim befindlichen Flächen des SPA-Gebiets wurden mit Ausnahme weniger Kleinstflächen als Naturwälder gemäß Art. 12a Abs. 2 des BayWaldG ausgewiesen.
- ➡ Die Flächen wurden dauerhaft in Hiebsruhe gestellt und der natürlichen Waldentwicklung überlassen.
- ➡ Maßnahmenplanungen zu Art- und Biotopschutz erfolgen ggf. zu einem späten Zeitpunkt im Rahmen eines Naturwald-Entwicklungskonzepts (gem. Ziff. 6 der Bekanntmachung des StMELF über Naturwälder in Bayern vom 2. Dezember 2020).

SPA-Gebiet 7428-471 „Donauauen“

Die anteiligen Flächen des FB Kaisheim erstrecken sich über die Donauauen von Dillingen bis Erlingshofen.

Der Managementplan wurde 2015 abgeschlossen.

Fläche gesamt: 8.085 ha (davon 390 ha im Staatswald)

Schutzgüter mit Waldbezug

Tab. 15: Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL

Code	Vogelarten mit Waldbezug des Anhangs I VS-RL	Erhaltungszustand
A072	Wespenbussard	B
A073	Schwarzmilan	B
A074	Rotmilan	A
A234	Grauspecht	B
A236	Schwarzspecht	B
A238	Mittelspecht	A
A321	Halsbandschnäpper	A

Die notwendigen Erhaltungsmaßnahmen innerhalb der anteiligen Flächen des Forstbetriebs sind u. a. der Erhalt von lichten, biotopbaumreichen (Eschen-/Eichen-) Altholzbeständen sowie der Eiche im Gesamtgebiet (alter Eichen) und die Sicherung des Eichenanteils durch geeignete Verjüngungsverfahren.

Ergänzung

Die Pappel (Schwarzpappel, Hybridpappel) kann die Funktion einer naturschutzrelevanten Baumart erfüllen, da sie schnellwüchsig und grobborkig ist. Sie ist im Auwald vor allem als Ersatz für die abgängigen Eschen zu sehen. Die Pappelinbringung darf allerdings nicht den LRT verschlechtern. Übergeordnete Maßnahmen müssen bei geeigneten Strukturen beachtet werden:

Zielarten: Halsbandschnäpper, Mittelspecht, Grauspecht, Schwarzspecht.

- Erhalt der Eiche im Gesamtgebiet.
- Erhalt lichter, biotopbaumreicher Altbestände.
- Erhalt biotopbaumreicher Eschen-/Eichen-Altholzbestände mit rauem Kronenrelief.

FE-Planung

- ➡ Siehe „allgemeine Planungshinweise.
- ➡ Siehe FFH-Gebiete: 7428-301 „Donau-Auen zwischen Thalfingen und Höchstädt“ und 7329-301 „Donauauen Blindheim-Donaumünster